



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Felix Keller, CVP/EVP-Fraktion: Baselbieter Sexualkundeunterricht quo vadis?**

Autor/in: [Felix Keller](#)

Mitunterzeichnet von: Sabrina Corvini, Elisabeth Augstburger

Eingereicht am: 20. Februar 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Über die schulische Sexualerziehung ist eine öffentliche Diskussion entfacht. Der Erlebnisbericht einer 8. Klasse (14-15jährige Jugendliche) zu ihrem Aufklärungsunterricht an einer Baselbieter Schule macht die Runde und sorgt für Kopfschütteln: Schülerinnen und Schüler berichten von einem ungewollten und unangenehm empfundenen Eingriff in ihre Intimsphäre. Sie wurden zu etwas genötigt, das sie mehrheitlich nicht wollten, trauten sich aber - wohl auch aus gruppenspezifischen Gründen - nicht, dies zu sagen. Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass der Sexualkundeunterricht in den Schulen ein höchst sensibles Thema darstellt.

Wir bitten den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der Sexualkundeunterricht an den Baselbieter Schulen organisiert?
2. Wer erteilt den Sexualkundeunterricht an den Baselbieter Schulen? Wie wurden/werden diese Personen ausgebildet? Welche Kosten entstehen dafür?
3. Wie wird in unserem Kanton garantiert, dass die Eltern ausgiebig über den Sexualkundeunterricht an der jeweiligen Schule informiert werden?
4. Wie wird reagiert, wenn besorgte Eltern die Teilnahme ihres Kindes am Sexualkundeunterricht verweigern?
5. Der Sexualkundeunterricht ist bereits heute im Baselbieter Lehrplan erhalten (Bereich Gesundheitsförderung und Prävention, 4 Partnerschaft, Liebe, Sexualität, sexuelle Übergriffe). Die Thematik soll mit dem Lehrplan 21 schweizweit harmonisiert werden. Was würde sich mit dem Lehrplan 21 in Bezug auf den Sexualkundeunterricht an der Volksschule ändern?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.